

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

32 (7.2.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 32.

Dienstag den 7. Februar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⚡ Karlsruhe, 7. Febr. Maler Viktor Roman, ein Bruder des im vorigen Jahr verstorbenen Max Roman, feiert morgen Mittwoch den 8. Februar seinen 70. Geburtstag. Neben seinen ausgezeichneten Aquarellen ist er durch seine langjährige Lehrtätigkeit am Karlsruher Realgymnasium (früher auch am ehem. Pädagogium Durlach) bekannt und durch sein originelles Wesen sehr beliebt geworden.

M. Durlach, 6. Febr. Der am Sonntag den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“ abgehaltene Familienabend des evang. Kirchengesangsvereins nahm einen schönen und allgemein befriedigenden Verlauf, obwohl die Vorbereitung desselben durch die unvorhergesehene Erkrankung des Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Edel, und die einzelner Mitglieder mit Hindernissen zu kämpfen hatte. Der Verein trug zwei Gesangsstücke, ein ernstes kirchliches und ein mehr heiter wirkendes Naturlied schön und eindrucksvoll vor. Dazu erklang Frl. Fischer durch einen Sologesang und Herr Jörgler durch ein Violinsolo die Zuhörer. Das hiesige Dilettanten-Orchester hat durch seine gefällige Mitwirkung unter Vortrag mehrerer Musikstücke mit seinem flotten und exakten Spiel zur Bereicherung des Programms und Verschönerung des Abends einen wesentlichen Beitrag geliefert, wofür ihm auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird. Der evang. Kirchengesangsverein gibt sich der Hoffnung hin, durch die Veranstaltung des genußreichen Abends neue Freunde erworben zu haben und bittet um Beitritt weiterer aktiver und passiver Mitglieder zu der schönen Sache, der er auch fernerhin seine Kräfte mit rastlosem Eifer widmen will.

⚡ Heidelberg, 6. Febr. Die gestrige Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner des 12. badischen Reichstagswahl-

kreises beriet über die Ausstellung der nat.-lib. Kandidatur. Einstimmig wurde Geh. Reg.-Rat Beck proklamiert, der sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärte.

⚡ Heidelberg, 6. Febr. Der Sittlichkeitsprozeß Holler dürfte vor Ende der Woche nicht beendet werden. Es sind erneut noch mehrere Zeugen geladen worden. Die Kosten des Prozesses dürften dadurch sehr erheblich werden.

⚡ Ettlingen, 6. Febr. Das bekannte Hotel „Wilhelmshöhe“ bei Ettlingen kam heute zur Zwangsversteigerung und wurde zum Preise von 55 800 M von dem 2. Hypothekengläubiger S. Geismar aus Freiburg übernommen. Weitere Bieter hatten sich nicht eingefunden. Das Objekt zu war 125 000 M geschätzt.

⚡ Appenweier, 6. Febr. In einer gestern nachmittag hier abgehaltenen, stark besuchten Versammlung der Vertrauensmänner der nat.-lib. Partei wurde Herr Kaufmann und Stadtrat Kölsch einstimmig als Reichstagskandidat des liberalen Blocks für den 7. Wahlkreis (Reht.-Offenburg-Oberkirch) aufgestellt.

⚡ Vom Bodensee, 6. Febr. Nach Genuß von verdorbenem Pferdefleisch erkrankte in Worblingen eine 5köpfige Familie. 2 der Erkrankten schweben in Lebensgefahr. — Die schönste Uferpromenade am Bodensee wird laut „N. Tgl.“ noch in diesem Jahre Friedrichshafen erhalten. Die Kosten der gesamten Anlage, die auch einen Yachthafen und ein Klubhaus aufweisen wird, belaufen sich auf 315 000 M. — Die Zahl der Schlittschuhläufer auf dem zugefrorenen Gnadensee war in den letzten Tagen, besonders am Sonntag eine ganz ungeheure. Der Verkehr auf der Eisenbahn war so stark, daß von Radolfszell nach Konstanz ein Sonderzug eingelegt werden mußte.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Baden wiederum ausgebrochen und hat in wenigen Tagen eine größere Ausbreitung er-

langt, sodaß zurzeit in den Amtsbezirken Mannheim, Schwetzingen, Weinheim, Heidelberg, Wiesloch, Eppingen, Billingen, Triberg, Lörrach und Schoppsheim in 22 Gemeinden 28 Viehbestände verseucht sind. Die Seuche ist zuerst durch Schlachtschweine aus Norddeutschland in den Viehhof zu Mannheim eingeschleppt und von hier aus durch Personenverkehr und durch Weiterverkauf angestrichelter Tiere in die Bezirke Schwetzingen, Eppingen, Billingen und Triberg verschleppt worden. Bei der Einschleppung der Seuche in die Bezirke Weinheim, Heidelberg und Wiesloch kommen als Seuchenträger aus Württemberg eingeführtes Schlachtvieh und eine verseuchte Wanderschaffherde gleicher Herkunft in Betracht. In den Amtsbezirken Lörrach und Schoppsheim ist die Seuche gleichfalls durch norddeutsche, auf dem Schlachtviehhof zu Mülhausen im Elsaß angekaufte Schlachtschweine eingeschleppt worden. Unter diesen Umständen hat es sich als nötig erwiesen, zur wirksamen Bekämpfung der durch den Handelsverkehr mit Schlachtvieh der genannten Art bedingten Seuchengefahr besondere Anordnungen zu treffen.

(Karlsru. Btg.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Febr. Der Reichskanzler hatte für gestern Abend 80 Einladungen für einen zweiten parlamentarischen Abend ergehen lassen, an welchem mehrere Minister, Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesrates und der Parlamente, Vertreter der Presse und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Eine außerordentlich angeregte Unterhaltung hielt die Teilnehmer bis Mitternacht zusammen.

* Berlin, 6. Febr. Der 23jährige Leutnant Stein vom Telegraphenbataillon Nr. 3, kommandiert zur Versuchsabteilung der Verteilungstruppen, der heute Flügel auf dem Döberitzer Militärflugfeld unternahm, stürzte, als er beim Gleitfluge niederging, aus einer Höhe von 20 Metern ab, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Feuilleton.

32)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

„Ist dem Rehsfeldt im Hinblick auf das reiche Erbe nicht zu verargen,“ meinte der Schauspieler. „Aber eine Schande bleibt's doch, armer Kerl, daß dieses niederträchtige Geschwisterpaar in Ehren und Reichtum sich blähen und von Deinem Eigentum sich mästen kann, während Du zu den Verstoßenen, den Unberechtigten dieser Welt gehörst. Hast Du es nie versucht, wenigstens einen Teil Deines Erbes zurückzuerhalten?“

„Ich hatte kein Geld zu einem derartigen Prozeß, würde auch nichts genützt haben. Aber wo sich mir die Gelegenheit geboten, ihm in seiner juristischen Praxis einen Stein in den Weg zu werfen, da hab ich's getan, und eben jetzt bietet sich mir eine derartige Gelegenheit, wenn ich einen intelligenten Beistand, wie zum Beispiel Dich, dazu hätte.“

„Also dem Rehsfeldt gilt's, dann lege mal los, alter Junge.“

Krause erzählte mit halblauter Stimme von dem Auftrage, den der Verwalter des

Herrn von Gräfenreuth ihm gebracht hatte. Alois Büttner hörte aufmerksam zu.

„Baron Gräfenreuth ist jetzt reich?“ fragte er plötzlich erregt.

„Freilich, seines Schwagers großes Vermögen ist ihm durch das tragische Ende des letzten Odensteinschen Erben in den Schoß gefallen. Das heißt, seinem einzigen Sohne Ruffus, welcher durch das mütterliche Erbe schon reich genug wird, gehört im Grunde alles, und deshalb —“

„Halt, einen Augenblick, Freund Theobald!“ unterbrach ihn der Schauspieler, „ich muß mich erst orientieren. War's nicht der letzte Odenstein, welcher sich in Italien erschoss?“

„Ganz richtig, Baron Gräfenreuth behauptet und will es durch Zeugen bewiesen haben, daß der junge Graf geistesgestört gewesen sei. Nun, ihm kam die Tat sehr gelegen, und was er vielleicht getan, sie herbeizuführen, darüber schweigen die Akten. Tatsache ist, daß er bei dem ebenso jähen Tode des gräflichen Ehepaars vor dem Bankrott stand.“

„Er war ein toller Spieler,“ bemerkte Büttner, „wir beide kennen uns gut, er kam mir ins Gehege bei einer hübschen Kollegin, war ihm übrigens später dankbar, daß er mich vor einer Heirat mit ihr bewahrte.“

„Ah, Du kennst ihn, das ist vortrefflich und kann meinem Plane sehr günstig sein, vorausgesetzt, daß Du in meinem Interesse tätig sein willst.“

„Im, allein in Deinem Interesse?“ fragte der Schauspieler nachlässig.

„Unsinn, wir teilen den Gewinn, der nicht gering sein soll,“ flüsterte Krause eifrig, „höre zu.“

Er enthüllte ihm in kurzen Worten seine Aufgabe.

„Soll also, deutlich ausgedrückt, den Spion spielen,“ sagte Büttner.

„Spielen, ganz recht, alter Freund, wirst Dich auf Intriganten-Rollen hoffentlich gut verstehen. Deine beiden Mitspieler werden Dir doch nicht besonders am Herzen liegen und was vielleicht an moralischen Skrupeln —“

Büttner unterbrach ihn mit einer wegwerfenden Handbewegung.

„Unsinn, mein Vester! — Hat die Moral vielleicht etwas mit jenen beiden Gallunken zu schaffen? — Nein, das würde mich nicht zurückschrecken, zumal sie noch bedeutend auf dem Kerbholz bei mir haben. Ich bin nur im Unklaren darüber, wie meine Rolle aufzufassen und mit Erfolg durchzuführen wäre. Denke mir, daß nicht unbedeutende Mittel dazu gehören.“

Duisburg, 6. Febr. Die auswärts verbreiteten Meldungen, daß in Duisburg drei Cholerafälle vorgekommen seien, sind unbegründet und beruhen wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit drei Fällen von schwarzen Pocken, welche hier festgestellt worden sind. Eine Person ist der Erkrankung erlegen, die beiden andern befinden sich auf dem Wege der Besserung. Ein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung liegt nicht vor. Es haben ca. 300 Schutzimpfungen stattgefunden.

* Kassel, 6. Febr. Das Tagblatt meldet aus Arolsen: Beim Betreten seines Marstalles wurde Fürst Friedrich von Waldeck-Pyrmont am Samstag nachmittag durch den Biß eines Pferdes im Gesicht erheblich verletzt. Nur durch die Geistesgegenwart des Fürsten, der sich durch einen Faustschlag von dem bissigen Pferde befreite, wurde weiteres Unheil vermieden. Wie das Fürstl. Hofmarschallamt mitteilt, handelt es sich bei dem Unfall des Fürsten nur um eine leichte Verletzung an der Nase.

* Leipzig, 6. Febr. Der seit 31. Januar vermählte Reichsgerichtsrat Weller ist heute mittag als Leiche aus der Pleiße gezogen worden.

Stuttgart, 6. Febr. Die Witwe des Entels von Schiller, Freifrau Mathilde von Schiller, ist 75 Jahre alt, hier gestern gestorben.

Frankreich.

* Paris, 6. Febr. Letzthin verweigerte eine Batterie des 11. Feldartillerie-Regiments den Dienst, weil die Mannschaft über ungenügende Ernährung klagte. Das zweite, um 10 Uhr ausgeteilte Frühstück entsprach angeblich nicht den Bestimmungen, weil der Dekonom Ersparnisse machen wollte.

England.

* London, 6. Febr. Der König und die Königin trafen heute nachmittag 2 Uhr aus dem Buckinghampalast zur Parlamentsöffnung in Westminster ein. Sie wurden auf dem ganzen Wege von der Menge jubelnd begrüßt.

* London, 6. Febr. Die Eröffnung des Parlaments durch den Souverän in Person ist jetzt wieder zu einem festen Brauch geworden. Während der letzten Jahre der Regierung der Königin Victoria hatte man den Brauch fast ganz fallen lassen, aber König Eduard hat ihn bei seiner Thronbesteigung sofort wieder aufgenommen und König Georg steht im Begriff, dem Beispiel seines Vaters zu folgen. Die alten glänzenden Zeremonien der Eröffnung haben nichts von ihrem imponierenden Charakter verloren. König Georg fuhr mit der Königin Mary in dem berühmten von 6 isabellenfarbenen Pferden hannoverschen Schlages gezogenen Staatswagen vom

Buckinghampalast nach dem Hause der Lords und von da nach Westminster. Dort angekommen, begaben sich die Majestäten sofort in den Staatsankleideraum, um bald darauf in der zu der Beratungshalle der Lords führenden königlichen Galerie zu erscheinen. Hier bildete sich die königliche Prozession, die aus einer Schar von Herolden und hohen Beamten des königlichen Haushalts bestand. Als die Majestäten in die Halle traten, erhob sich die gesamte glänzende Versammlung, Peers und Peeresessen, Bischöfe, die Mitglieder des diplomatischen Korps, und diese allgemeine Bewegung brachte die leuchtenden Farben, die funkelnden Orden und Juwelen erst recht zur Geltung. Der König ergriff die Hand der Königin und führte sie zu dem links stehenden Thronsiß. Dann wendete er sich zu den Versammelten und ersuchte sie, sich zu setzen. „Black Rod“ (der Träger des schwarzen Stabes), der hohe Beamte des Hauses der Lords, der die Botschaften von den Peers dem Hause der Gemeinen übermittelt, wurde sodann entsandt, um die Gemeinen zur Schranke des Hauses der Lords zur Vernehmung der Thronrede zu fordern. Wenige Minuten darauf erschien der Sprecher an der Schranke, gefolgt von einer dichten Schar von Mitgliedern des Unterhauses. Der Lordkanzler reichte dem König knieend eine gedruckte Kopie der Thronrede. König Georg erhob sich und las das Dokument vor. Der König ist zwar kleiner an Gestalt als sein Vater, aber mit einer etwas stärkeren Stimme begabt, und seine Worte schallten mit vollem Klang durch die ungeheure Halle. Nachdem die Thronrede verlesen war, verließ das königliche Paar den Sitzungssaal und kehrte wieder nach dem Buckinghampalast zurück. Die ganze Zeremonie hatte kaum eine halbe Stunde in Anspruch genommen und die glänzende Versammlung zerstreute sich in kürzester Frist.

Spanien.

* Oviedo, 6. Febr. Eine Anzahl Gebäude, in welchen insbesondere die Asturische Bank, das Haupttelephonamt und die Tabakpflanzungs-Gesellschaft sind, wurden durch Feuerbrunst zerstört.

Rußland.

* Helsingfors, 6. Febr. Die Eischolle, auf der die Fischer ins Meer getrieben wurden, ist an der Insel Seskär gelandet. Die Fischer sind sämtlich gerettet.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Febr. Das Gebäude der Pforte ist heute nacht teilweise niedergebrannt. Das Feuer brach in dem in der Mitte des Gebäudes befindlichen Telegraphenamte aus und vernichtete die Büros des Staatsrates, sowie einen Teil des Ministeriums des Innern und des Großwesirats

Auch die Archive des Staatsrats und des Ministeriums des Innern wurden ein Raub der Flammen. Die beiden Flügel der Pforte, in denen sich das Ministerium des Aeußern, die Kanzlei des Großwesirs und der Saal des Ministerrats befinden, wurden durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Sämtliche Minister begaben sich nach der Unglücksstätte. Die Ursache des Feuers konnte bisher nicht festgestellt werden.

* Konstantinopel, 6. Febr. Wie verlautet ist das Feuer im Gebäude der Pforte im Telegraphenamte entstanden. Außer den Sitzungssälen und den Bureaus des Staatsrates sind auch fast alle Bureaus im Großbezirrat und im Ministerium des Innern eingäschert. Nur die in der Bearbeitung befindlichen Akten für laufende Geschäfte sind teilweise verbrannt. Die Tätigkeit des Staatsrates stockt vollständig. Von den 100 Amtsdienern, die das Erdgeschloß der Pforte bewohnen, wurden 20 verhaftet, ebenso 2 Polizisten. Die öffentliche Meinung und die Polizei sind überzeugt, daß eine verbrecherische Brandlegung seitens derselben unentdeckten Urheber vorliegt, die seinerzeit den Brand im Parlamentsgebäude hervorgerufen haben. Die Regierung soll mehrere Drohbrieife eines geheimen Komitees erhalten haben, daß alle öffentlichen Gebäude niedergebrannt würden.

Afrika.

Johannesburg, 5. Febr. Der frühere Burengeneral Piet Cronje ist im Alter von 73 Jahren auf seiner Farm Maeklemsplek im Distrikt Klerksdorp gestorben. Die hinterlassene Witwe, seine zweite Frau, ist eine Deutsche. — Cronje kämpfte schon 1881 am Doornkop und am Majubaberg gegen die Engländer. Anfangs 1896 zersprengte er Jamesons bekannte Freibeuterchar bei Krügersdorp. Im Kriege gegen England wurde er 1899 mit dem Oberbefehl über ein Korps von 6000 Mann betraut und schlug die Engländer am Modderfluß (28 November) und bei Matersfontein (11. Dezember). Ende Februar 1900 aber erfolgte sein Rückzug vor der englischen Kavallerie und seine Umzingelung bei Paraderberg. Mit 4300 Mann ergab er sich am 27. Februar, da seinen Streitkräften die Lebensmittel ausgegangen waren. Im April desselben Jahres wurde er dann mit seiner Frau und seinem Stab nach St. Helena gebracht und kehrte erst nach dem Friedensschluß in seine der Freiheit beraubte Heimat zurück.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 9. Februar, vormittags 9 Uhr: 1) Johann Friedrich Weinbrecht von Teutschneurent wegen Verstrickungsbruchs. 2) Wilhelm Bögele und Ernst Georg Reinhardt, ersterer von Freudental, letzterer von Karlsruhe, wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Krause sah ihn nachdenklich an. Er mußte bereits einsehen, daß der geforderte und erhaltene Vorschuß durchaus nicht zureichend war, einer solchen Aufgabe zu genügen, und fuhr sich unzufrieden durch das wilde Haar.

„Versteht sich, die Geschichte muß subtil angefaßt werden,“ erwiderte er nach einer Pause. „Geld gehört dazu, viel Geld — werde deshalb noch einmal mit dem Verwalter sprechen. Hast Du schon ein Unterkommen gefunden?“

„Ich denke hier in der „Goldenen Rose.“ Gut, werde mit dem Wirt reden, daß er Dir Kredit gewährt, vorausgesetzt natürlich, daß ich auf Deinen Beistand rechnen kann.“

„Nun gewiß, alter Junge,“ rief Büttner, ihm erfreut die Hand entgegenstreckend.

„Abgemacht also. Freund Alois, bin überzeugt, daß diese Rolle Dir ein würdiges Spielhonorar einbringen wird.“

Und die edlen Genossen schüttelten sich mit biederer Herzlichkeit die Hände.

11. Kapitel.

Ein Schauspieler.

Ruffus von Grafenreuth befand sich jetzt am Rhein, blieb aber selbstverständlich mit dem Verwalter Asmus in brieflichem Verkehr. Als dieser durch Krause von dem Plan mit

Alois Büttner und den dadurch notwendig gewordenen größeren Ausgaben benachrichtigt worden war, ging Asmus mit sich zu Räte, ob es nicht in diesem Falle vorteilhafter sei, den Winkel-Advokaten auf die Seite zu schieben und sich direkt mit dem Schauspieler in Verbindung zu setzen. Er schrieb in diesem Sinne an Ruffus, wurde jedoch sehr bald von dem jungen Herrn belehrt, daß er anderer Meinung, und in Punkte der Menschenkenntnis mehr Weisheit besaß, als der alte an Erfahrungen so reiche Verwalter.

Junker Ruffus schrieb: „Ich hätte Euch mehr Klugheit zugetraut, Asmus! — Wenn Ihr mit dem Schauspieler paktiert, dann ist der Winkel-Advokat Euer Todfeind und macht jenen sofort unmöglich. Das wäre sein einfaches Recht. Nein, sein Plan ist gut und der nötigen Opfer wert, vorausgesetzt, daß diese nicht unverschämt werden. Ich bin sparsam, nur nicht am unrechten Ort, das heißt, sich selbst bestehlen, merkt Euch diese Weisheit, Asmus! — Wenn jener Schauspieler ein studierter, somit ein gebildeter Mann, und zum Ueberfluß ein Universitäts-Freund des Advokaten Rehsfeldt ist, dann ist er unser Mann und muß selbstverständlich die nötigen Mittel haben, um als Gentleman aufzutreten. Ich

denke, Ihr könnt darin Eurem Winkel-Advokaten Vertrauen schenken, zumal ich überzeugt bin, daß Ihr ihm in meinem Interesse scharf auf die Finger sehen werdet.“

Asmus murmelte eine Verwünschung über die Weisheit dieses Knaben in den Bart und verschloß dann sorgfältig das wichtige Schreiben, welches für ihn eine Art Sicherheitsdokument war.

Dann ließ er sich ein Pferd satteln und ritt nach der Stadt, um Krause aufzusuchen und diesem den zweiten Hundertalerschein einzuhändigen, bei welcher Gelegenheit er die Bekanntschaft des Schauspielers machte.

„Hat man Sie hier in der Stadt schon gesehen? Herr Büttner?“ fragte er sogleich nach der ersten Begrüßung.

„Bewahre, habe bis zu dieser Stunde den Kranken gespielt, eine recht undankbare Rolle, wie ich versichern kann.“

„Das glaub ich ohne Versicherung, obwohl die Rolle bei guter Verpflegung nicht gar zu schwierig gewesen sein wird. Und nun noch eins, weiß Dr. Rehsfeldt von Ihrer Theater-Karriere?“

(Fortsetzung folgt.)

Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach versteigert mit 6monatlicher Borgfrist am

Donnerstag den 9. Februar l. J., vormittags 9 Uhr, im Saale des Gasthauses zum Ochsen in Wöfingen aus den Domänenwald-Distrikten Hohberg und Schloßberg:

65 Ster buchene Scheiter und Rollen I. Kl., 77 Ster II. Kl., 28 Ster III. Kl., 5 Ster eichene Scheiter II. Kl., 6 Ster III. Kl., 117 Ster gemischte Rollen und Scheiter, 7 Ster Nadelholzscheiter, 49 Ster buchene und 163 Ster gemischte Prügel, 700 buchene, 1870 gemischte Normalwellen und mehrere Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wöfingbach zeigt das Holz im Hohberg, Geis in Wöfingen jenes im Schloßberg vor.

Langholzversteigerung.

Groß. Forstamt Stein versteigert am **Montag den 20. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr** beginnend, im Saale des Gasthauses zur Krone in Stein aus den Domänenwaldungen:

Eichenstämme: 1 I. Kl. (2,57 fm), 13 II. Kl. (21,71), 24 III. Kl. (30,17), 21 IV. Kl. (14,95), 3 V. Kl. (0,95); Buchenstämme: 2 I. Kl. (4,52 fm), 3 II. Kl. (4,08), 2 III. Kl. (1,84); Elzbeerstämme: 1 IV. Kl. u. 1 V. Kl. (0,85 fm); Forlenklöße: 13 I. Kl. (23,81 fm), 9 II. Kl. (9,21), 2 III. Kl. (1,50).

Vorgezeigt werden die Stämme: im Distrikt Schalkenberg, Limberg und Hagsberg von Forstwart Seiter und Hülfshüter Jäger, im Distrikt Schafterheu von Domänenwaldhüter Gauß in Stein.

Straßenherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Arbeiten zur Verbreiterung des Kreiswegs Nr. 26 im oberen Ortsteil Grünwettersbach unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 und zwar:

I. Erdarbeiten 191 cbm.
II. Fahrbahnherstellung 700 qm.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vorbrucks, verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bis längstens Montag den 20. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, auf letzterem einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage

Ruzholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J.

Donnerstag den 16. Februar, vormittags 9 Uhr, in Schöbel's Halle in Durlach aus den Schlägen I 3, 12, 13 und 23 Oberwald, II 3 Eismorgenbruch, V 10 Oberfüllbruch, VII 22, 26, 27 und 28 Bergwald folgende Hölzer öffentlich versteigern:

64 Eichen I., 32 II., 18 III. und 3 IV. Kl.; 2 Eichen I., 11 II., 40 III., 130 IV. und 115 V. Kl., 9 Rotbuchen I., 31 II. und 5 III. Kl.; 33 Hainbuchen IV. und 14 V. Kl.; 4 Akazien IV., 57 V. und 125 VI. Kl.; 17 Birken V. Kl.; 5 Weißulmen III. und 3 IV. Kl.; 10 Forlenabschnitte I. Kl. und 8 Fichtenabschnitte I. Kl. mit zusammen 560,30 Festmeter Inhalt; ferner 8 Ster Eichennugscheiter.

Sämtliches Ruzholz liegt 1-5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Gorenflo in Durlach zu haben.

Vorzeiger: in Distrikt Oberwald und Eismorgenbruch die Waldhüter Kay und Lerch, in Distrikt Bergwald Waldhüter Rittershoser in Durlach und im Oberfüllbruch Waldhüter Hofheinz in Blankenloch. Durlach den 7. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

Stadtwald Ettlingen.

Ruzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober 1911 am

Donnerstag den 9. Februar d. J.

an Ort und Stelle im Walde:

Aus Distrikt IV Hägenich, Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr am Bahnhof Ruppurr: 16 Eichenstämme I. Klasse, 32 II., 27 III., 5 IV., ferner 1 Rotbuche I., 2 Hainbuchen III. und IV., 1 Birke IV. Klasse.

Am gleichen Tage, Zusammenkunft vormittags 11 Uhr in Distrikt II Abt. 11 Leimenstich: 5 Eichen III., 10 Eichen IV., 20 Eichen V., 2 Buchen II., 6 Buchen III., 1 Buche IV., 3 Fichtenstämme IV., 2 V. Klasse und 1 Lärchenstamm IV. Klasse.

Nachmittags Zusammenkunft 1/3 Uhr beim Babilon in Distrikt I Abteilung 8 Rehr: 51 Eichen I.-V. Klasse, 5 Buchenstämme II. bis IV. Klasse, 2 Nischen I.-IV., 9 Lärchenabschnitte I.-III. Klasse; ferner 1 Birke IV., 1 Erle IV., 4 Ahorn IV., 2 Eichen IV. und V., 3 Kirschbäume III. und IV., 17 Forlenabschnitte I.-III., 2 Fichtenabschnitte II. und III. Klasse.

Vorzeiger des Holzes ist in Distrikt I Waldhüter Pfeil, Distrikt II Hermann Frank und in Distrikt IV Waldhüter Eisele. Auszüge erhältlich durch obengenannte Waldhüter.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am

Donnerstag den 9. Februar d. J., vormittags 9 Uhr:

- a) Forlen: 62 I., 107 II., 20 III. und 1 V. Klasse,
- b) Fichten: 6 III., 2 IV., 4 V. und 2 VI. Klasse,
- c) Eichen: 5 I., 3 II., 3 IV., 5 V. und 2 VI. Klasse,
- d) Buchen: 13 III. und 14 IV. Klasse,
- e) Hainbuchen: 1 III. und 3 IV. Klasse,
- f) Birken: 2 IV. Klasse.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Langensteinbach den 2. Februar 1911.

Bürgermeisteramt:
K. Schöpfle.

Zu verkaufen

ein zweistöck. Wohnhaus mit Seitenbau und Garten, mit elektr. Licht, Kochgas und Wasserleitung versehen, auf längere Zeit vermietet, geeignet für Kapitalist. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 31

Laden.

Ein sehr geräumiger Laden mit Wohnung, für ein Spezereigeschäft geeignet, in zukunftsreicher Lage Durlach auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen bei **Wilh. Sackberger**, Architekt, Turmbergstraße

Geräumige 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung sofort oder per 1. April zu vermieten Geboldstraße 20, 2. Stock. Näheres bei **Carl Leussler**, Lammitstraße 23

Eine freundliche Wohnung mit 1 Zimmer und allem Zugehör zu vermieten. Zu erfragen **Mühlstraße 10, 2. St.**

Karlsruher Allee 11, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern per 1. April zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Zu vermieten eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. St. (Haus im Garten) und eine große Mansarden-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, ganz oder geteilt, auf 1. April **Pfingstraße 90** am neuen Bahnhof.

Bessere 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Mansarde, ev. Gartenbenützung, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Balmalienstraße 10, Laden.**

Moltkestraße 28 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda, ohne vis-à-vis, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre links.

Möbl. gemütl.

Zimmer von Kaufmann per 1. März in nur ruhigem Hause gesucht.

Sonnige, freie Lage. Mögl. Badbenützung. Separater Eingang.

Gefl. Offerten unter Nr. 41 an die Exped. d. Blattes.

Piano,

geb., zu verk. **Rittuertstr. 15.**

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht **Kelterstraße 5.**

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Nadeben** Schutzmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Schmutzschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

In

Karlsruhe!

kaufen Sie billigt, kompl. von **Mk. 37.** — an, die einzig behaglichen, praktischen und schönen **Steiners**

Paradiesbetten.

Süddeutsche Niederlage: Reformhaus, Kaiserstrasse 122

Für **Verlobte** auch ganze Schlafzimmer vorteilhaft. Versand franko. Katalog gratis.

Das beste Bett der Welt!

Backsteine, einige Hundert gebraucht, sind abzugeben **Kelterstraße 5.**

100 Stück schöne buch. Wellen sind zu verkaufen **Königsstraße 2.**

3 neue Bettladen mit Rosten, Matrasen und Polstern, versch. neue und gebr. Divans, 1 gebr. Herd billig zu verkaufen **Zehntstraße 7.**

Einige Zentner Heu

sind zu verkaufen **Aue, Waldhornstraße 32.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Kronenstraße 3, 1. Stock, beim Marktplatz**

Ein fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird auf 15. Februar gesucht im **Gasthaus zum Waldhorn.**

Wohnungen.

Schöne moderne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad u. Zubehör in schönster Lage, vis-à-vis dem Schloßgarten, auf 1. April 1911 billig zu vermieten. Zu erfragen **Wilh. Sackberger**, Architekt, Durlach, Turmbergstraße 17

Im Winter

sind spröde Hände unvermeidlich! Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Gärtner-Verein „Flora“
Durlach.**

Mittwoch den 8. Februar, abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Herr „zum bad. Hof“ ordentliche **Generalversammlung** statt. Tagesordnung nach § 7 der Satzungen. Um vollzähliges Erscheinen wird freundlich ersucht.
Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
Durlach 1902.**

Am Sonntag den 12. d. M., abends 7 Uhr, findet unser diesjähr. **Masken-Ball**

in der „Blume“ statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen.

Die hierzu erforderlichen Karten sind ab kommenden Donnerstag bei unserem Kassier Emil Seiter, Amalienstr. 25, 2. St., erhältlich.
Der Vorstand.

NB Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang zu haben.

Meyerhof.

Morgen Mittwoch: **Schlachttag**, wozu einladet
K. Mössinger.

Beschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln von Herren- und Damenwäsche Spezialität: Regagen, Manschetten, Servietten, Kleider, Blusen u. s. w.

Vorhänge und Stores in weiß und creme zu tadelloser Wiederherstellung. Auch werden selbstgewaschene Gardinen zum Spannen, sowie jeder Posten Bügelwäsche angenommen.

Tadellose Auslieferung.
Frau Helder, Kirchstraße 13.

Nächste Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. März 1911

Gesamtgew. bar Geld

44 000 Mk.

Hauptgewinn

20 000 Mk.

27 Gewinne

11 000 Mk.

2900 Gewinne

13 000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Langestr. 107.

Billig zu verkaufen

elektr. Licht- und Kraftanlage, circa 3000 lfm Leitung, Batterie, Dynamo, Schalttafel, 25 Zähler, geeignet für Kapitalist, kann aber auch sonst verkauft werden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



Mittwoch abend 8 Uhr:
Großer Sanator-Abchiedsrummel

mit Konzert
im festlich geschmückten „Pflug“.

Zum Besuche ladet ergebenst ein **Karl Weiss.**

Bildungsausschuß Durlach

Mittwoch den 8. Februar 1911, abends 7/9 Uhr, findet im Saal (Nebenzimmer) ein Vortrag des Gewerkschaftsbeamten Rückert über:

„Voraussetzungen der Wirtschaft“
statt, wozu wir jedermann freundlichst einladen.
Der Bildungsausschuß.

**Carnevalgesellschaft Männergesangsverein
Durlach.**

Sonntag den 12. Hornung, 7¹¹ Uhr beginnend, im festlich decorierten Löwenaal **Große Damensitzung** mit darauffolgender **Tanzunterhaltung.**

Auftreten von nur erstklassigen Bühnenednerinnen und -Rednern.

Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst ein. Eintritt für Nichtmitglieder Programm 50 S , welches auch zum Tanz berechtigt. — Kasseneröffnung 6¹¹ Uhr.
Der Elferrat.



Morgen (Mittwoch) früh:
Kesselfleisch, mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste, Schwarzenmagen empfiehlt **Gasthaus zum Adler.**

Frisch eingetroffen:
la. deutsche Kraft-Lebertran-Emulsion

Flasche nur $\text{M} 150$.
Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstrasse 74.

Grosse Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit bedeuten

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pf.
für jede Küche. Beste gebrauchsfertige Fleischbrühe zum Trinken wie zum Kochen. Nur kochendes Wasser nötig. Angelegentlichst empfohlen von
Alb. Kühnast, Killisfeldstrasse 3.

Breisgauer Mostansatz

ist ein natürlicher Früchtereextrakt (keine Essenz) und enthält in seiner Zusammenstellung die Bestandteile des Apfels, der Zitrone und Weintraube, eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Bereitung eines gesunden Hausstrunkes. — Echt zu haben in der
Adler-Drogerie August Peter.

Maß- u. Reparatur-Geschäft in Schuhwaren.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Maß- und Reparaturarbeiten jeder Art unter Zusicherung reeller, prompter und billiger Bedienung und bittet um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll

**Anton Kib. Schuhmachermeister,
Kronenstrasse 3.**

Masken-Kostüme

für Damen und Herren auszuleihen und zu verkaufen. Auch werden Kostüme zu billigen Preisen angefertigt

Gerberstrasse Nr. 3, 2. St., früher Seboldstraße 20.

2 Maskenkostüme (Tirolerinnen) sind billig zu verkaufen oder zu verleihen

Kronenstr. 22, Hinterhaus, 2 St.

Damen-Maskenkostüme

sowie Clowns und Dominos billig zu verleihen
Hauptstraße 16 II.

2 Maskenkostüme

(Zigeunerin und Tirolerin) billig zu verleihen **Bäderstr. 5 II.**

Maskenkostüme,

Brehelmädchen, prämiert, und rotseidener Domino mit Hut zu verkaufen
Grözingen, Lammstr. 9, 3. St.

Maskenkostüme.

sehr schöne, für Herren und Damen sind billig zu verleihen
Seboldstraße 18, 3 St. rechts.

In Futterartikel,

Düngermittel

und **Saatkartoffeln**

verlangen Sie meine billigen

Engros-Preise.

Die Bestellungen werden frei Haus u. prompt erledigt.

Yuger u Filialen.

Billig zu verkaufen

eine **Dreschmaschine** mit Selbstbinder, 16 PS Benzinmotor, wird auch ohne Motor abgegeben. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Freibank.

Morgen früh werden 2 Schweine ausgetrieben, per Pfund 60 S .

Ein Laufmädchen

wird auf 1. März gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sine Haushälterin

aufs Land sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Selbsten:

2. Febr.: Gertrud Rosa, Bat. Rudolf Romy, Bizewachmeister.

3. „ Christian Johann, B. Christian Wilhelm Nieth, Fabrikarbtr.

Geschließung:

4. Febr.: Hermann Stolz von Durlach, Fabrikarbeiter, und Karolina Rosenzweig von Kaiserslautern (Pfalz).

Selbsten:

4. Febr.: Ludwig Eduard Melling, Gr. Revisor, Ehemann, 64 $\frac{1}{2}$ J. a.

5. „ Sophie geb. Harich, Ehefrau des Friedrich Ritterhöfer, Tagelöhner, 63 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

5. „ Sophie geb. Jäggle, Witwe des Landwirts Johann Karl Kiefer, 78 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Vorausichtliche Witterung am 8. Febr.
Meist trüb, vorwiegend trocken, Abnahme des Frostes.